

Beteiligung ansieht¹⁸⁾, ein Umstand, der eher zu einem Alter von 16—18 als zu einem Alter von über 25 Jahren paßt.

Auch die restlichen Geschwister Heinrichs II. können kaum vor 985 geboren sein. Aus Otlohs Vita Wolfkangi wissen wir, daß von seinen beiden Schwestern Gisela, die spätere Königin von Ungarn, die ältere gewesen ist¹⁹⁾, die bei einer Geburt vor 978 bei ihrem Tod 1060 in Passau ein Alter von mehr als 80 Jahren erreicht hätte, während bei einer Untersuchung des Grabes das Skelett als das einer 60- bis 70-jährigen Frau identifiziert wurde²⁰⁾. Zum Zeitpunkt ihrer Verheiratung an den damals gleichfalls noch sehr jungen König Stephan ist sie vermutlich noch ein Kind gewesen²¹⁾. Wahrscheinlich sind somit alle Geschwister Heinrichs in kurzen Abständen nach 985 zur Welt gekommen, wobei man das Geburtsdatum der jüngeren Schwester Brigitta nicht zu weit heraufrücken darf, wenn sie wirklich die am 1. Juli 1004 in DH II 79 genannte Äbtissin von Andlau ist²²⁾. Somit scheint auch die Erzählung Otlohs, die es wohl verbietet, einen allzu großen Altersunterschied unter den Kindern Heinrichs des Zänkers anzunehmen, eher für als gegen das Geburtsjahr 978 zu sprechen.

Über die Jugend Heinrichs II. besitzen wir nur sehr wenige Nachrichten. Die Angabe der Fundatio ecclesiae Hildensemensis, daß er in Hildesheim geboren sei²³⁾, würde viel besser in die Zeit passen, da sein Vater, ebenfalls in Sachsen, in dem nicht allzu weit entfernten Magdeburg, verurteilt wurde²⁴⁾, als zu 973, doch es bleibt noch immer die Frage, ob sie nicht aus der Tatsache der Erziehung Heinrichs in Hildesheim²⁵⁾ oder aus jenem Diplom für das Domstift abgeleitet wurde, das, da es unvollzogen blieb, als sicherer Beweis ausscheiden muß²⁶⁾. Gleichfalls aus einer Urkunde Heinrichs wissen wir, daß er

¹⁸⁾ Adalboldi V. Heinrichi c. 24, MGH SS 4, S. 689: *Domnus Bruno etiam, frater regis Heinrichi et episcopus, associatur, aetate iuvenis et per iuventutem ad seducendum facilis*, und c. 26, a. a. O. S. 690: *Domnus Bruno quoque, parvula non bene relicta, . . . hos, quibus imperare posset, si cum fratre maneret, turpiter fugit, et fit risus, qui honor esse debebat et decus. Sed haec iuventutis erant. Dicitur enim: Qui sine freno scientiae a iuventute ducitur, in dedecoris angustias saepe praecipitatur. Et haec iuventutis fuisse, aetas postmodum monstravit adulta, quae illum reddidit et utiliore sibi ipsi et fideliorum fratri.*

¹⁹⁾ Othloni Vita S. Wolfkangi c. 30, MGH SS 4, S. 538: *Heinricum . . . praenominavit regem; fratrem vero eius Brunonem appellavit antistitem; sororem eorum maiorem reginam, alteram autem, quam baptizavit et de sacro fonte suscepit, abbatissam nuncupavit.*

²⁰⁾ Lexikon f. Theologie und Kirche 4 (1960) Sp. 901; Romuald Bauerreiß, Kirchengeschichte Bayerns 2 (1950) S. 149 f.

²¹⁾ Man nimmt an, daß die Hochzeit 997 stattgefunden hat, vgl. RI II, 3, 1246 f. In seiner Vita minor, c. 1, MGH SS 11, S. 226, wird Stephan zu diesem Zeitpunkt noch als *puer* bzw. *adolescens* bezeichnet.

²²⁾ Nur das ist zweifelhaft, nicht aber die Existenz einer Schwester Heinrichs dieses Namens (so RI II, 4, 1574), die aus Otloh c. 17, MGH SS 4, S. 534 einwandfrei hervorgeht.

²³⁾ RI II, 4, 1483 a.

²⁴⁾ RI II, 2, 763 c.

²⁵⁾ So vermutet Sigmund Riezler, Geschichte Baierns I/2 (1927) S. 4 Anm. 1.

²⁶⁾ DH. II. 256 a (1013): *tum quia nos nostrosque parentes in gremio eiusdem ecclesiae oriundos et huc usque filio dei operante sublimatos esse fatemur.* Im vollzogenen DH. II. 256 b fehlt dieser Passus.